

Gnade erfahren, Veränderung zulassen, meine Berufung leben

Input am Nach+

Hallo zusammen! Ich habe mich sehr gefreut auf diesen Abend mit euch.

Ich freue, mit euch zusammen dem zu begegnen, der uns geschaffen hat und der uns über alles liebt!

Das Thema vom heutigen Nach+ ist ja eine Frage: „Wo bist du?“ „Adam, wo bist du?“ „Lukas, Sämi, Sara, oder wie auch immer du heisst, wo bist du?“ Seit Anfang der Welt geht Gott uns Menschen nach und stellt uns immer wieder einmal diese Frage: „Wo bist du? Wo stehst du? Wo stehst du an? Wo kann ich dir helfen, weiter zu kommen?“

Wenn ihr einverstanden seid, würde ich euch heute Abend gerne drei „Wo bist du“-Fragen stellen. Also, ich werde euch diese Fragen auch dann stellen, wenn ihr nicht einverstanden seid. ☺

Erste Frage: Wo bist du, wo stehst du in Bezug auf Gott und seine Gnade? Bist du unter der Gnade? Hast du dich von Gott begnadigen und retten lassen? Und: lebst du aus dieser Gnade?

Frage Nummer 2: Wo bist du, wo stehst du in Bezug auf eine radikale-kompromisslose Nachfolge, die die Sünde hasst und Gottes Gebote liebt?

Und Frage Nummer 3: Wo bist du, wo stehst du in Bezug auf deine göttliche Berufung? Hast du begriffen, wie wertvoll du für Gott und diese Welt bist und lebst du das aus, wozu Gott dich berufen hat?

Ich möchte mit euch dazu einen Text aus meinem Lieblingsbuch anschauen. Das ist nicht „Globi bei der Feuerwehr“. „Globi bei der Feuerwehr“ ist zwar auch spannend. Aber die Bibel habe ich doch noch etwas lieber. Hey, die Bibel ist so ein Schatz! Wer nach dem lebt, was sie sagt, der erlebt Wunder und der hat wirklich ein erfülltes Leben!

Wenn ihr eine Bibel dabei habt, dann schlagt mit mir auf in Titus 2,11–14. Titus. Dieser Titus war mindestens so ein „junger Schnuifer“ wie ich. Aber Gott hatte mit diesem jungen Mann grosse Pläne und darum liess Gott Paulus ihm einen Brief schreiben. Und diese Worte gehen auch dich an als junger Titus, als junge Titussa: Gott hat auch mit dir grosse Pläne!

Bevor ich den Bibeltext lese, möchte ich noch mit diesem guten himmlischen Vater reden.

[Gebet]

Also Titus 2,11–14: **„Denn die Gnade Gottes ist erschienen, heilbringend allen Menschen, ¹² und unterweist uns, damit wir die Gottlosigkeit und die weltlichen Begierden verleugnen und besonnen und gerecht und gottesfürchtig leben in dem jetzigen Zeitlauf, ¹³ indem wir die glückselige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit unseres grossen Gottes und Heilandes Jesus Christus erwarten. ¹⁴ Der hat sich selbst für uns gegeben, damit er uns loskaufte von aller Gesetzlosigkeit und sich selbst ein Eigentumsvolk reinigte, das eifrig sei in guten Werken.“**

Wo bist du, wo stehst du in Bezug auf Gott und seine Gnade?

„Denn die Gnade Gottes ist erschienen, heilbringend allen Menschen.“

Die „Gnade Gottes“! Was heisst „Gnade“? Gnade bedeutet nach dem Neuen Testament: Gott begegnet uns freundlich, vergibt uns unsere Schuld vergibt und uns annimmt, obwohl wir all das nicht verdient haben. Ich sage es noch einmal: Gnade bedeutet, dass Gott uns *freundlich* begegnet, uns unsere Schuld vergibt und uns annimmt, obwohl wir das nicht verdient haben.

Gott ist gnädig, er vergibt und nimmt an. Ja, selbstverständlich, was soll Gott denn sonst tun, als uns Menschen gnädig zu sein?

Ist es euch auch schon aufgefallen, wie schnell wir uns an die Gnade Gottes gewöhnen?

Wie heisst du? [Ich frage eine Person in den vorderen Reihen]

„Liebe/r X, hast du gewusst, ich, Lukas, bin dir gnädig!“ ☺ Löst das etwas in dir aus? Nicht?

Ich kann euch sagen, warum es nichts bei X auslöst. X steht bei mir nicht in meiner Schuld.

Wenn aber X bei mir Schulden hätte, so 20 Millionen Franken, und ich sage zu X: „Ich bin dir gnädig, ich erlasse dir die 20 Millionen Schulden, du musst nicht ins Gefängnis und Kartoffeln schälen mit einem Stundenlohn von 10 Rappen bis du die Schuld von 20 Millionen Franken abbezahlt hast“. In diesem Fall würden meine Worte für X sehr viel mehr Bedeutung haben.

So ist es auch bei Gott. Gnade erfassen kann nur der, der weiss, wie gross seine Schuld bei Gott ist und wie unselbstverständlich seine Vergebung und freundliche Annahme ist.

Die Bibel sagt: Wir Menschen haben eine riesige Schuld vor Gott – jeder Mensch! Und zwar sind bei Gott all die unzähligen Male notiert, wo wir gesündigt haben, wo wir eines der biblischen Gebote von Gott übertreten haben. Jede Lüge ist notiert, jedes böse, sündige Wort, jeder sündige Gedanke, jede böse Tat, und auch jede gute Tat, die wir unterlassen haben zu tun, und jede Minute ist notiert, wo wir nicht Gott mit unserem ganzen Herzen gedient haben, wie es das erste Gebot sagt, sondern für uns und unsere Träume gelebt haben.

Ja und die Bibel sagt jetzt: Gott ist ein unvorstellbar heiliger Gott, der rein von aller Sünde ist und der keine Sünde in seiner Nähe duldet. Ja und weil jeder Mensch ein Sünder ist, kann der Mensch von sich aus mit diesem heiligen Gott keine Gemeinschaft haben, weder hier auf der Erde noch nach dem Tod. Wer mit Sünden stirbt, der kann nicht vor dem heiligen Gott bestehen und in den Himmel kommen, sondern muss ewig von Gott getrennt leben, in der Hölle. Was für finstere Aussichten!

Aber jetzt heisst es in Tit 2,11: „**Die Gnade Gottes ist erschienen**“. Das griechische Wort für „erscheinen“ wird sonst für die Sonne gebraucht. Die Gnade Gottes hat die dunklen Aussichten des göttlichen Gerichts und der Hölle mit einem hoffnungsvollen Licht erfüllt.

Wann ist diese Gnade Gottes erschienen? Vor etwa 2020 Jahren, nämlich dann als Jesus Christus, der Sohn Gottes, Mensch wurde und vom Himmel auf die Welt kam. Die Gnade Gottes hat ein Geburtsdatum. Jesus *ist* die personifizierte Gnade Gottes.

Warum ist er das? Nachdem Jesus ein sündloses Leben gelebt hat, hat er die ganze Schuld aller Menschen, von dir und von mir, auf sich genommen und am Kreuz mit seinem Leben unsere Schuld bei Gott bezahlt. Jesus hat die Strafe des Gerichts, die Strafe des Todes und die Strafe der Hölle an unserer Stelle erduldet. Als Beweis, dass so Vergebung aller Schuld möglich geworden ist, hat Gott Jesus am dritten Tag aus den Toten auferweckt.

„**Denn die Gnade Gottes (Jesus) ist erschienen, heilbringend, rettend, heilsam allen Menschen.**“ Ja und wann wird die Gnade in deinem und meinem Leben wirksam? Dann wenn wir die Gnade annehmen, dann, wenn wir Jesus annehmen, der die Gnade ist. Dann wenn wir Jesus in einem ehrlichen Gebet unsere Sünden bekennen, ihn um Vergebung bitten und Jesus als unseren Herrn und König annehmen.

Als Herrn und König! Jesus kommt nicht in unser Leben als „Putzmeitli, das ab und zu bei uns sauber machen muss. „Da hast du 20 Stutz für dein Saubermachen, und jetzt kannst du wieder gehen, Jesus.“ Wenn wir Jesus als Putzmeitli behandeln, kommt er nicht in unser Leben. Jesus kommt nur als König und Herr in dein Leben, nur wenn du bereit bist Jesus die Herrschaft über dein Leben zu geben, wenn du bereit bist, ihm mit deinem ganzen Leben zu dienen!

Wer sich dazu einmal entscheidet, wer Jesus in einem ehrlichen Gebet als Retter und König annimmt, dem vergibt Gott alle Schuld, der wird angenommen von Gott als sein geliebtes

Kind. Gott ist dann dein Vater, der dir durchs Leben hilft und der dich einmal zu sich in seine unvorstellbar schöne himmlische Welt aufnimmt. Was für ein Privileg, was für ein unverdientes Geschenk! Was für eine „Amazing Grace“! Römer 6,23: **„Denn der Lohn der Sünde ist der Tod, aber, aber die Gnadengabe Gottes ist ewiges Leben in Christus Jesus, unserem Herrn.“** Wo bist du, wo stehst du in Bezug auf Gott und seine Gnade? Hast du Jesus einmal als deinen Retter und Herr angenommen? Wenn nicht, tue es heute Abend, du wirst es nie bereuen. Gott liebt dich und möchte gerne in dein Leben kommen und es mit Gnade ausfüllen, mit Freude, Sinn und Kraft!

Ja und jetzt ist das Geniale, dass wir diese Gnade nicht nur einmal erfahren dürfen, bei unserer Hinwendung zu Jesus. Nein, auch für bekehrte und wiedergeborene Christen gibt es auch weiterhin noch Gnade. Nein, echt? Ja! Stell dir vor... ☺

Wir werden als Christen immer wieder im Laufe des Lebens versagen, versagen gegenüber unseren Mitmenschen und gegenüber Gott. Und die Bibel sagt, wir dürfen immer wieder zu Jesus, zu Gott kommen. Er sagt nicht: „das ist das 149mal gewesen, das 150mal gibt es keine Gnade, keine Vergebung mehr!“ Nein! Gottes Wort sagt: „Wenn wir Gott unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von jeder Ungerechtigkeit.“ (1. Joh 1,9). Immer wieder!

Klar, es geht hier nicht um eine billige Gnade. Gnade ist keine Schleuderware, wo Gott sagt: „Sündige nur heftig weiter, ich vergebe dir sowieso, hier hast du Gnade!“ Nein! Gott will, dass wir ohne Kompromisse mit der Sünde radikal für ihn und sein Reich leben. Darauf kommen wir gleich.

Aber es ist ganz wichtig: Passen wir auf, dass wir als Christen nicht wieder anfangen aus Werken zu leben, anstatt aus Gnade. Wir können und – Gott im Himmel sei Dank! – wir müssen uns die Liebe und Vergebung von Gott nicht verdienen, durch gute Werke und irgendwelche religiöse Leistung. So schnell, sind wir doch an diesem Muster drin: „Ich muss was tun, damit ich Gott gefalle und er mich liebt!“ Wie schnell ist der Gedanke da, wenn ich versage: „Gott kann mich Versager nicht mehr lieben!“ Blödsinn! Quatsch mit Sosse. Und zwar ist das eine Sosse gekocht vom Teufel höchstpersönlich, vom Teufel, der dich mit deiner Selbstanklage kaputt machen will.

Nein, Gott liebt dich, so wie du bist auch in deinem Versagen! Wenn du Jesus in deinem Leben hast, dann hört die Gnade, die Freundlichkeit und Annahme von Gott für dich nie auf! Aber auch wirklich nie!

Bitte Gott immer wieder, dass er dir hilft, aus seiner Gnade zu leben, aus dem Wissen: „Egal was kommt, ich bin geliebt und angenommen!“

Und wenn wir aus der Gnade leben, dann passiert etwas Grossartiges! Dann wird unser Leben verändert. Gottes Gnade bringt uns zu einem radikalen Leben ohne Kompromisse mit Sünde! Und das ist so ein Segen! Denn Sünde ist nur am Anfang eine Lust, am Ende ist es immer Frust! Paulus schreibt in Tit 2,12: **„Die Gnade unterweist uns.“**

Wörtlich heisst es sogar: Gnade „erzieht uns wie Kinder“. Erziehung!

Mann, jetzt habe ich doch an meinem 18. Geburtstag gedacht: „Endlich, erwachsen und frei, Schluss mit Erziehung, keine Eltern mehr, die rufen: „Hey, mach mal die Musik leiser!“, oder: „Kannst du bitte, die Ellbogen vom Esstisch nehmen?!“ Erziehung mit 18 abgeschlossen? Denks'de... Die Erziehung durch den himmlischen Vater fängt mit 18 erst so richtig an und geht ein Leben lang. Ja und wozu will uns die Gnade des Vaters liebevoll erziehen?

„Die Gnade unterweist/erzieht uns, damit wir die Gottlosigkeit und die weltlichen Begierden verleugnen und besonnen und gerecht und gottesfürchtig leben in dem jetzigen Zeitlauf!“

Wenn wir uns für Jesus entscheiden heisst das nicht, dass alles Böse/Schlechte in uns weg ist und nur noch leidenschaftliche Liebe zu Gott und Liebe zu den Menschen in uns wohnt. Also, wenn das so bei dir ist, dann melde dich bitte bei mir, dann stelle ich dich in ein Museum. Denn dann du bist eine bestaunenswerte Rarität!

Nein, in jedem Christen ist bei aller Liebe zu Gott auch noch der Hang da zur „**Gottlosigkeit**“, sagt Paulus, der Hang wieder gott-los zu leben, wieder ohne Gott zu leben, sein Leben wieder selber in die Hände zu nehmen und selber zu bestimmen, selber zu wursteln und sich selber zu verwirklichen, anstatt alles, aber auch wirklich alles für Gott zu geben.

In jedem Christ sind auch noch „**weltlichen Begierden**“ aktiv, hyperaktiv! Die Begierde nach Besitz und Geld, sexuell-sündige Begierden, die Begierde nach Macht und Anerkennung usw. Und Gott sagt jetzt nicht: „Liebe Christen, macht euch keine Gedanken über euren Hang zur Sünde, ihr seid halt auch nur Menschen, no problem! - ich bin schon gnädig mit euch, bleibt wie ihr seid, lebt wie ihr lebt!“ Nein, Gott sagt: „*Verleugnet* die Gottlosigkeit und die sündigen Begierden! Sagt nein zur Sünde! Gebt dem Hang zur Sünde nicht nach! Hasst die Sünde, wie ich sie hasse! Liebt meine Gebote, denn sie dienen euch zum Besten!“

Ja und Paulus sagt dir Titus, dir Titussa: die Gnade von Gott erzieht uns liebevoll, dies zu tun. Die Gnade von Gott befähigt uns, nein zur Sünde zu sagen! Die Gnade, eine immer wieder neue Begegnung mit der Liebe von Gott, mit seiner unverdienten Freundlichkeit, mit seiner Vergebung und seiner Annahme, diese erfahrene Gnade hat die Kraft, in uns eine echte Radikalität zu wecken, die die Gottlosigkeit, die Selbstverwirklichung und die Begierden hasst und zum Teufel jagt.

Die Gnade macht uns auch fähig „**besonnen**“ zu leben, d.h. auf das Wichtigste fokussiert zu leben: auf das Reich Gottes, auf den Willen Gottes! Alle für einen! Alles für den König!

Die Gnade hat auch die Kraft uns „**gerecht**“ leben zu lassen, gerecht im Umgang mit den Menschen, und gerecht im Bezug auf Gott und seine Gebote.

Wir können nicht aus unserer eigenen Kraft „Nein!“ zur Sünde sagen und „Ja“ zum Gehorsam, zur Hingabe und zur Leidenschaft für Gott. Gott will es durch seine Gnade durch uns tun.

Aber jetzt ist etwas doch mega, mega wichtig: Wir müssen uns entscheiden, dieser Gnade in unserem Leben Raum zu geben! Wir können uns nicht selbst von einer sündigen Gewohnheit und Gebundenheiten befreien, aber wir können und müssen konkrete Schritte unternehmen, die es Jesus ermöglichen uns frei zu machen!

Schritt Nummer eins ist: Sünde als Sünde erkennen und einsehen, dass Sünde mir schadet und darum Sünde hassen!

Gottes Gnade kann dich nur dann von einer sündigen Gewohnheit frei machen, wenn du sie als Sünde erkennst und hassen lernst, weil du einsiehst, dass diese Sünde dich kaputt macht.

Ich sage euch eine grosse Not von mir: Für sehr viele christliche Paare ist es heute das normalste der Welt vor ihrer Heirat zusammen zu schlafen! Meine Not dabei ist, dass diese jungen Paare etwas in ihrem Leben tolerieren, das nach der Bibel ganz klar Sünde ist (siehe z. B. 5. Mose 22,20.21; 1 Kor 6,18 und 7,2; Hes 23,1-3). Und diese Sünde bringt eine Distanz zwischen sie und Gott und macht ihr Leben geistlich krank. Und ich weiss, wenn diese Paare nicht Busse tun und mit dem Zusammen schlagen aufhören, dann verpassen sie auch den so wichtigen Segen für ihre spätere Ehe! Und das tut mir so leid für diese Paare. Wie oft habe ich schon Paare angefleht, wirklich angefleht, mit der Hilfe von Jesus aufzuhören, miteinander zu schlafen, damit sie den Segen von Gott nicht verpassen! Einige Paare sind umgekehrt. Aber ich habe etwas gemerkt: Paare kehren erst um, wenn sie wirklich sehen: Gott meint es nicht böse mit mir, wenn er sagt: ‚Wartet bis zur Ehe!‘, sondern er meint es gut, Gott will

nicht, dass ich den Segen verpasse!“ Paare kehren erst um, wenn Ekel und Hass über die Sünde kommt, die sie kaputt macht.

Wenn ihr als unverheiratetes Paar mit einander schlaft oder Petting habt, entscheidet euch heute, Jesus um Vergebung zu bitten, und damit aufzuhören, und Sünde zu hassen. Dann kann die Gnade von Gott kommen und die Kraft geben, bis zur Ehe rein zu bleiben und ihr werdet gesegnet sein. O wie wünsche ich euch das!

Schritt Nummer 2), um Freiheit von sündigen Gewohnheiten zu erlangen, ist: Die Sünde immer wieder ans Licht bringen. Wir lesen in Jakobus 5,16: „**Bekenn einander die Sünden und betet füreinander, damit ihr geheilt/befreit werdet!**“

So viele junge christliche Männer leiden an Pornosucht. Auch ich habe einmal daran gelitten, und mein geistliches Leben ist fast kaputt gegangen vor Schuldgefühlen und Selbstanklage. Weisst du Gott vergibt dir immer wieder, wenn du unter Pornosucht leidest. Aber er will auch, dass du frei wirst! Und ein wichtiger Schritt, dass du frei wirst, ist dass du deine Sucht ans Licht bringst. Wenn du eine Sucht in deinem Leben hast, Pornographie, Kaufsucht, Drogensucht, Magersucht, wirst du kaum loskommen, wenn du damit nicht in die Seelsorge gehst, einer Jesusgläubigen Person deine Sucht bekennst und mit ihr zusammen Jesus um Befreiung betest. Erst wenn Sünde ans Licht kommt, verliert sie ihre Macht! Diese Möglichkeit des seelsorgerlichen Gespräch wird es heute Abend geben. Pack diese Chance! Gott will dass du in Freiheit lebst!

Schritt Nummer drei, um Freiheit von sündigen Gewohnheit zu erlangen ist: sich radikal trennen von dem, was einem zur Sünde verführt. Jesus hat gesagt (Mt 5,30): „**Wenn dich deine Hand zur Sünde verführt, hau sie ab!**“ Konkret kann das heissen, den ganzen Zigarettenvorrat weg zu schmeissen und gleichzeitig zu sagen: „Jesus, ich lasse meine Sucht los, ich trenne mich von ihr, im Glauben, dass du mich frei gemacht hast!“

Das sich trennen kann auch heissen, dass man den Fernseher und den Computer eine Zeit lang weg tut, wenn er mich zur Sünde verführt, Dinge anzuschauen, die Gott hasst. Oder wenn ich ein echtes Problem mit Habsucht habe, dass ich mich entscheide: so jetzt gebe ich die Hälfte meines Vermögens weg, ins Reich Gottes oder den Armen. Radikales Sich-Trennen von dem, was uns zur Sünde verführt.

Schritt Nummer vier, um Freiheit von sündigen Gewohnheit zu erlangen ist: Die Beziehung zu Gott zu pflegen. Frei von Bindungen wird nur, wer sich ganz an Jesus bindet. Ich sage es nochmals: Frei von Bindungen wird nur, wer sich ganz an Jesus bindet, wer Zeit mit ihm verbringt indem regelmässig betet, in der Bibel liest und in den Gottesdienst geht.

Es ist so ein Geschenk: Die Gnade will und kann uns in Freiheit führen. Nicht morgen, sondern heute. Paulus sagt in V.12-13, wir sollen „**gottesfürchtig leben in dem jetzigen Zeitlauf, indem wir die glückselige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit unseres grossen Gottes und Heilandes Jesus Christus erwarten.**“ Jesus kommt wieder! Wissen wir wann? Nein, es kann *heute* sein, darum will ich mein Leben *heute* in Ordnung bringen und nicht „vielleicht später einmal“, morgen, oder übermorgen.

Wo bist du, wo stehst du in Bezug auf eine radikale-kompromisslose Nachfolge, die die Sünde hasst und Gottes Gebote liebt?

Weisst du Gott, liebt dich und mich mega fest! Und darum will er, dass wir Sünde loslassen, die unserem Leben schadet! Jesus ist heute Abend hier, seine Gnade kann und will dich frei machen von allen Bindungen! Entscheide dich, heute neu für ein Leben ganz im Gehorsam nach seinen Geboten!

Ja und jetzt kommen wir noch zur dritten und letzten Frage:

Wo bist du, wo stehst du in Bezug auf deine göttliche Berufung? Hast du begriffen, wie wertvoll du für Gott und diese Welt bist und lebst du das aus, wozu Gott dich berufen hat?

Gott will jeden von uns berufen zu einer wichtige Aufgabe. Wo empfangen wir diese Berufung? Auf unseren Knien. [Knien!] Wir empfangen unsere Berufung, wenn wir einmal und immer wieder sagen: „Jesus, hier hast du mein Leben! Mein Pläne, meine Träume. Ich gebe sie dir hin, ich will ganz für dich leben!“

Wenn wir so einmal beten, dann will Jesus uns unsere Berufung schenken.

Und was ist unsere Berufung?

Manche Christen meinen, Jesus komme dann hin, wenn wir auf den Knien vor Jesus sind, und er sage: „Hey, schau, hier hast du meinen Segen, genieße dein Leben! Sei gesegnet in deinem Beruf, in deinem Portemonnaie, in deiner Familie! Sei gesegnet, gesegnet! Genieße dein Leben!“ Und dann stehe ich auf und genieße mein Leben: „Ole, Ole, Ole, ich bin gesegnet!“

Wisst ihr, in Jesus sind wir tatsächlich gesegnet, aber es ist nicht unsere Berufung, dass Leben zu genießen!

Nein, du und ich haben eine andere kostbare Berufung von Jesus.

Ich brauche einen Freiwilligen hier vorne auf der Bühne. Gibt es eine mutige Frau oder einen mutigen Mann, der hier nach vorne kommt und hinkniet, wie ich vorher hier gekniet bin. Wer kommt? [...] Wie heisst du?

Wenn du und ich einmal vor Jesus knien und sagen: „Hier hast du mein Leben, ich will dir dienen, berufe mich!“, dann passiert Folgendes.

[Ich ziehe ein Schwert aus der Scheide].

Das Ding ist scharf. Aber keine Angst, es geht kurz und schmerzlos und dann ist es vorbei. Geht es dir gut? [...]

Wenn du und ich einmal vor Jesus knien und ihm unser Leben geben, dann sagt Jesus Folgendes: „Ich liebe dich und ich bin so froh, dass du mir dienen möchtest! Ich mache dich ab dem heutigen Tag zu einem Kämpfer in meiner Armee! Sei ein Kämpfer für meine Sache, für mein Reich. Ich übertrage dir königliche Vollmacht, in meinen Namen, Jesus, im Namen des Heiligen Geist, und im Namen meines Vaters [Ich klopfe der Person dreimal auf die Schulter]. Besiege in meiner Vollmacht das Böse durch das Gute! Bete in meiner Vollmacht für deine Mitmenschen, die mich nicht kennen, damit ich durch deine Gebete, sie zu mir führen kann. Verkündige das Evangelium in meiner Vollmacht, damit Menschen gerettet werden für die Ewigkeit! Treibe Dämonen aus in meinem Namen, heile Kranke in meinen Namen!

Und jetzt steh auf, du kostbarer Kämpfer, und nimm meine ganze Vollmacht und siege in meinem Zeichen, in meinem Kreuz! Geh, ich bin mit dir!“

Danke für dein Nach-oben-Kommen. Ich möchte gleich noch ganz kurz für dich beten. [Gebet]

Paulus sagt in Tit 2,14 von unserer Berufung: **„Jesus hat sich selbst für uns gegeben, damit er uns loskaufte von aller Gesetzlosigkeit und sich selbst ein Eigentumsvolk reinigte, das eifrig sei in guten Werken.“**

Jesus hat dich und mich gekauft, wir gehören ihm, wir sind sein Eigentum. Und was sollen wir als sein Eigentum tun? Wozu sind wir berufen? Wir sollen **„eifrig sein zu guten Werken“**. Im Griechischen heisst es wörtlich: wir sollen Zeloten mit guten Werken sein! Und jeder, der damals das Wort Zelot hörte, sah ein Kämpfer vor sich, ein Krieger!

Paulus hat einmal zu Timotheus gesagt (1. Tim 6,10): **„Kämpfe den guten Kampf des Glaubens!“** Und im Epheserbrief hat Paulus gesagt: **„Denn unser Kampf ist nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Gewalten, [...] gegen die geistigen Mächte der Bosheit in der Himmelswelt!“**

In dieser Welt findet ein riesiger Kampf statt, zwischen Licht und Finsternis! Der Teufel versucht alles daran zu setzen, Menschen von Gott wegzuhalten, kaputt zu machen und mit in

die Hölle zu nehmen. Und er versucht sogar ganze Länder kaputt zu machen. Und die Schweiz hat der Teufel durch den ganzen Wertezersfall schon sehr nahe an den Abgrund gebracht.

Ja und mitten in diesem Kampf bist du als berufener und bevollmächtigter Krieger in Gottes Armee extrem wertvoll, wertvoll für all diese Menschen, die Jesus nicht kennen und wertvoll für die Schweiz!

Nach Studien haben 40-50% von jungen Menschen Minderwertigkeitsgefühle: „Wer bin ich schon, was kann ich schon! Könnte ich doch das, was andere könnten! Hätte ich doch einen anderen Beruf – nicht so ein Durchschnittsberuf wie Maurer oder Verkäuferin! Usw.“

Leider sind diese Minderwertigkeitsgefühle bei jungen Christen nicht kleiner. Viele leiden darunter!

Aber wenn du an Minderwert leidest, dann leidest nicht nur du, sondern auch deine Berufung leidet, leider! Vor lauter Minderwert leben wir Christen unsere Berufung nicht!

Minderwert ist die grosse Strategie des Teufels, uns Christen zu lähmen!

Hey, du kannst dir gar nicht vorstellen, wie wertvoll du für Gott bist – ich schreie dir das gerne einmal zu: „Du bist geliebt und gebraucht! Du bist ein berufener Krieger, eine berufene Kriegerin in Gottes Armee. Wach auf, du bist extrem wichtig! Ob du Maurer, Verkäuferin, KV-Angestellter, Floristin oder sonst etwas bist, ob du 16 oder 89 bist: du bist zu etwas Grosse geboren und das Grosse kannst ausleben, wo du arbeitest! Wenn du dich entscheidest, nach Gottes Geboten zu leben, deinen Beruf vorbildlich auszuleben, durch Hilfsbereitschaft und Ehrlichkeit, dann bringst du Licht zu deinen Arbeitskollegen und Kunden!

Wenn du dich entscheidest, jeden Tag für deine Arbeitskollegen, deine Freunde und deine Familie zu beten, dass sie zum Glauben kommen... Wenn du dich entscheidest, alle deine Mitmenschen zu segnen mit einer Begegnung mit Gott... Wenn du dich entscheidest, wenn der richtige Zeitpunkt gekommen ist, deine Freunde in den Gottesdienst oder in die Jugendgruppe deiner Gemeinde einzuladen... Wenn du dich in einer Gemeinde mit deinen Gaben einsetzt, damit durch die Aktivitäten der Gemeinde, Menschen zum Glauben kommen, dann bist du extrem kostbar für diese Welt! Du kannst dir gar nicht vorstellen, wie kostbar.

Bitte begreife das! Ich bin überzeugt, Gott will die jungen Christen in diesem Land neu berufen, dass sie aufstehen und in Gottes Kraft dieses Land im positiven Sinn auf den Kopf stellen.

Bist du bereit, deine Berufung zu leben?

Du musst nicht aus eigener Kraft, für Gott und sein Reich kämpfen – aber du kannst beten: „Herr, brauche mich! Brauche mich, dass Menschen zum Glauben kommen und gerettet werden, brauche mich in der Gemeinde!“

Und bitte betet alle einmal auch zu Gott: „Herr, wenn du es willst, dann darfst du mich berufen in den vollzeitlichen Dienst!“ Wisst ihr, unser Land braucht hunderte Männer, die sich entscheiden, Theologie studieren und Pastoren zu werden. Und es braucht hunderte Frauen, die in der Gemeinde oder in evangelistischen-sozialen Projekten arbeiten! Und die zahlreichen mit dem Evangelium unerreichten Völker da draussen brauchen hunderte Missionarinnen und Missionare! Hier sitzen unter uns dutzende Leute, die möchte Gott dazu berufen, in eine Bibelschule gehen und Pastor oder Missionar/Missionarin werden! Bis du bereit dazu? Lässt du dich rufen?

Ich möchte jetzt Folgendes machen. Können wir alle aufstehen? Die Band wir jetzt dann gleich nach vorne kommen und ein Lied spielen. Und während dem Lied, das sie spielen, kannst du einen wichtigen Schritt tun, der dein Leben positiv verändern kann! Total!

Wir haben heute Abend gelesen: **„Denn die Gnade Gottes (Jesus) ist erschienen, heilbringend, rettend, allen Menschen.“**

Während dem Lied, kannst du hier nach vorne kommen und nachher, wenn der Anlass fertig ist, mit einem Seelsorger in einem vertraulichen Gespräch, dein Leben mit Gott in Ordnung bringen, und Gottes heilsame, rettende Gnade neu oder zum ersten Mal anzunehmen!

Wenn du Jesus noch nie dein Leben gegeben hast, dann komm doch während dem nächsten Lied nach vorne. Lebe dein Leben nicht länger mit dieser Leere in dir drin! Du brauchst Jesus für dein Leben und für dein Sterben, Jesus will dich retten für die Ewigkeit!

Komm doch auch nach vorne, wenn du dich neu für Jesus und ein Leben mit ihm entscheiden musst, weil du dein Leben wieder in deine Hände genommen hast.

Komm bitte auch nach vorne, wenn du bewusst Sünden in deinem Leben tolerierst und heute damit aufhören möchtest, weil du eingesehen hast, dass es dich dein Leben in Sünde nur kaputt macht.

Und komm bitte auch nach vorne, wenn du unter einer Sucht leidest. Du kannst heute in einem Gespräch, den ersten Schritt zur Freiheit erleben, wenn du deine Sucht in einem vertraulichen Gespräch ans Licht bringst! Jesus ist da und möchte dir vergeben, dich aber auch frei machen!

Ich möchte noch beten.

[Gebet]

[Lied]

Ich möchte jetzt auch noch ein Gebet vor sprechen, für alle hier vorne und auch alle in den Reihen, die es mit beten möchten. Es ist ein Gebet der Hingabe an Gott.

Gott will dich berufen als ein Kämpfer in seiner Armee, der alles für den König Jesus und sein Reich gibt. In diesem Gebet kannst du zum ersten Mal oder ganz neu zu dieser Berufung ja sagen.

„Vater im Himmel, ich danke dir, dass du mich liebst! So wie ich bin. Danke, dass du Jesus für mich hast sterben lassen. Danke, dass ich deine Gnade, Vergebung und Annahme haben darf. Ich danke dir, dass ich in deinen Augen extrem wertvoll bin und dass du mich zu etwas ganz Besonderen auserwählt hast. Ich bin bereit, ein Kämpfer in deinem Reich zu sein. Ich gebe dir mein ganzes Leben! Brauche mein Leben, dass meine Mitmenschen, die dich nicht kennen, zum Glauben an dich kommen. Brauche mein Leben, dass unser Land, die Schweiz, für Jesus gewonnen werden kann. Hilf mir regelmässig in grossem Glauben für meine Mitmenschen zu beten. Und wenn du mich in den vollzeitlichen Dienst berufen möchtest, tue es. Tue es jetzt! Erfülle mich neu mit deinem Heiligen Geist. Amen.“